

Protokoll **FIH**-Sitzung 15.10.2015

Teilnehmer:

Klaus Müller

Martin Potthast (Sprecher, Protokoll)

Tagungsort:

LADES

Hähnchenland

Steindamm 70

20099 Hamburg

Folgende Themen wurden diskutiert:

1. Geplante Änderungen auf der Linie 2031 (Jork – Bf Buxtehude)

Zum Fahrplanwechsel am 13.12.2015 soll die Linienführung der Linie 2031 im Bereich Estebüggje geändert werden. Grund dafür ist die Behinderung des Busverkehrs durch parkende Privatfahrzeuge. Diese Behinderung findet jedoch nur in Richtung Buxtehude statt. Die Buslinie 2031 verkehrt nach wie vor durch den Ortskern von Estebüggje und somit auf der alten Straßenverbindung von Königreich nach Buxtehude. Die vor Jahren gebaute Umgehungsstraße von Estebüggje wird für Fahrgastfahrten bisher nicht genutzt. Dieses soll sich nun in der Form ändern, dass Busfahrten von Jork nach Buxtehude zunächst via Umgehungsstraße an Estebüggje vorbeifahren, um dann genau wie Busfahrten der Gegenrichtung durch Estebüggje geführt zu werden. Somit entsteht eine Schleifenfahrt. Nachteile sind:

- Verlängerung der Fahrzeit (die KVG veranschlagt 3 Minuten, was von verschiedenen Seiten als unzureichend eingeschätzt wird)
- Unterordnung des ÖPNV unter die Bedürfnisse des MIV
- Unattraktive und irritierende Schleifenfahrt, da Fahrten entgegengesetzter Richtung in einem Teilabschnitt die gleiche Richtung befahren. Zudem kann diese von durchgehenden Fahrgästen als sinnlos empfundene Schleife auch Schwindelgefühle auslösen.

Von daher ist dringend Abhilfe gegen diese Betriebsführung geboten!

Änderungsvorschläge:

- Einrichtung eines Halteverbots in Estebüggje (notfalls Durchsetzung von der KVG auch gegen den Willen von Kreis und Gemeinden) - Problem: rechtlich schwer umsetzbar
- Führung der Linie 2031 in beiden Richtungen über die Umgehungsstraße mit Ersatzhaltestellen an dieser und keine Busbedienung von Estebüggje (Ortskern). Problem: Bewohner von Estebüggje hätten weitere Wege zum ÖPNV.
- Ergänzend zum vorigen Vorschlag Einrichtung einer Buslinie Estebüggje – Bf Buxtehude - Probleme:
 1. Auch die Verbindung Estebüggje - Jork wird gebraucht.
 2. Geizkragenfinanzierung

2. Veranstaltung zum geplanten Bau der S-Bahn nach Kaltenkirchen in Ellerau

Am 13. 10.2015 fand in Ellerau eine Veranstaltung zum Thema S-Bahnbau nach Kaltenkirchen statt. Hier ging es vor allem um die Auswirkungen auf den Ort, vor allem die Problematik mit dem Bahnübergang und die geplanten Enteignungen von Anwohnern zur Platzgewinnung für den zweigleisigen Ausbau standen im Mittelpunkt der Diskussion.

Es gibt eine Bürgerinitiative in Ellerau, die sich mit dem Bahnausbau beschäftigt www.bi-bahnstrasse.de. Hier können Details nachgelesen werden.

Diese Bürgerinitiative sieht vier Varianten der Lösung vor. Die beiden schlechtesten (Enteignung der Grundstücksinhaber bzw. die Beibehaltung des eingleisigen Abschnitts) wurden diskutiert. **Die FIH lehnt in jedem Falle Lösungen ab, welche eine reduzierte Infrastruktur vorsehen!** Die BI schlägt als optimale Lösung einen Tunnel vor; dieser würde allen Zielen Rechnung tragen (lediglich bestünde die Gefahr, dass bei dem standardisierten Bewertungsverfahren der Kosten-Nutzen-Analyse die höheren Kosten des Tunnels das Ergebnis kleiner 1 werden lassen könnten und die Bundesländer dann keine Zuschüsse vom Bund bekämen. Ein eher unwichtiger Aspekt, da Schleswig-Holstein ohnehin bauen möchte.)

Die vierte Variante den zweigleisigen Ausbau zulasten einer parallel geführten Straße zu realisieren, diese Straße dann zur Einbahnstraße zu machen und zum Gewerbegebiet eine (ohnehin dringend erforderliche und anscheinend geplante) neue Umgehungsstraße zu bauen sei angeblich von der Kommune abgelehnt worden. Diese Variante scheint aber die realistischste zu sein.

„Tja, wenn die Kommune nichts für ihre Bürger tun will, dann können die Bürger nun nicht zu Lasten des ÖPNV und der Fahrgäste geschont werden...“

Warum das ganze Thema „S21“-Ausbau heißt und an der Linienführung über die Verbindungsbahn festgehalten wird, ist auf dieser Veranstaltung nicht behandelt worden.

Die S-Bahn von Kaltenkirchen sollte lieber eine umsteigefreie Verbindung nach Altona und zu den Stationen der City-S-Bahn haben als eine schnelle Verbindung zum Hamburger Hauptbahnhof!

3. Vorschlag zur Gestaltung der S-Bahn Richtung Elmshorn (S4 West)

Für die geplante Ausgestaltung des Betriebes einer S-Bahn nach Elmshorn (S4 West) und Folgeänderungen wird ein Thesenpapier entworfen, das auf dem folgenden Landesausschuss von ProBahn vorgestellt werden soll. Ziele sind u.a. keine Doppelbedienung Elbgaustraße – Pinneberg durch Gleichstrom- und Wechselstrom-S-Bahn, Brechung an geeigneten Stellen (Elmshorn und Elbgaustraße), Vermeidung von Brechung an ungeeigneten Stellen (Pinneberg) und nördliche S-Bahn-Begrenzung auf Elmshorn.